



## Pressemitteilung

---

### **Bundesfachtagung bringt Gerüstbaubranche in Hamburg zusammen**

**Köln, 26. Mai 2025 – Gut 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen vom 22. bis 24. Mai 2025 zur Bundesfachtagung Gerüstbau nach Hamburg. Neben vielen inhaltlichen Impulsen bot die Veranstaltung vor allem ein eindrucksvolles Zeugnis des Zusammenhalts in der Branche.**

Das einleitende Grußwort hielt Michael Kirsch, Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU). Er erinnerte an den Wandel, den die Gerüstbaubranche in den vergangenen Jahrzehnten erlebt hat, ein Wandel, der sich nicht zuletzt in einer zunehmenden Verbesserung der Arbeitssicherheit niedergeschlagen habe.

Persönliche Worte richtete Kirsch an Holger Budroweit, den langjährigen Vizepräsidenten und stellvertretenden Bundesinnungsmeister für den Bereich Technik, der im Rahmen der Tagung in den Ruhestand verabschiedet wurde: „Sie waren für die BG BAU, was ein Gerüst für ein Bauprojekt ist: unübersehbar und tragend.“

Nach einigen internen Ehrungen folgten die ordentlichen Mitgliederversammlungen der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk sowie des Bundesverbandes Gerüstbau e.V. mit den Berichten von Vorstand und Geschäftsführung zu den einzelnen Fachbereichen sowie den Haushaltsbeschlüssen. Hierbei kamen viele Themen zur Sprache, die die Gerüstbaubranche aktuell bewegen, darunter die anstehende Novellierung der Ausbildungsverordnung, der Relaunch der Imagekampagne zur Azubiwerbung und die derzeitige Tarifsituation. Auch der Vorsitzende der Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes, Dr. Stefan Häusele, erstattete Bericht.

Marcus Nachbauer, Bundesinnungsmeister und Präsident des Bundesverbandes Gerüstbau, verwies in seiner Rede auf die aktuell „unruhigen Zeiten“. Besonders die Bauwirtschaft habe die Krise mit aller Härte zu spüren bekommen. Hoffnung setze die Branche nun in die neue Bundesregierung und den versprochenen Bau-Turbo. „Der muss aber wirklich kommen. Denn Lippenbekenntnisse hatten wir in den vergangenen Jahren wahrlich genug“, betonte Nachbauer. Zugleich müsse die Politik den Unternehmen wieder mehr Vertrauen entgegenbringen, „statt die Betriebe durch immer neue Vorschriften zu gängeln“.

Lobend hob auch Nachbauer den Zusammenhalt in der Gerüstbaubranche hervor. Nicht nur, dass Bundesinnung und Bundesverband seit Jahren eine positive Mitgliederentwicklung verzeichnen. „Das Miteinander, die Diskussionskultur in den einzelnen Gremien und der intensive, vertrauensvolle Austausch suchen wirklich ihresgleichen.“ Auch das habe dazu beigetragen, dass der Gerüstbau bislang besser als andere Branchen durch die Wirtschaftskrise gekommen sei.

Ein eindruckliches Beispiel für den Zusammenhalt gab es sodann bei den Wahlen zu erleben. Hier wurde Nachbauer einstimmig in seinem Amt als Bundesinnungsmeister und Präsident des Bundesverbandes Gerüstbau bestätigt. Anstelle von Holger Budroweit wurde Frank Dostmann, bisher stellvertretender Bundesinnungsmeister und Vizepräsident des Bundesverbandes für den Bereich Wirtschaft, Recht und Ausbildung, ebenfalls einstimmig als Stellvertreter für den Bereich Technik gewählt.



Auch der dritte Kandidat erhielt keine Gegenstimme: Zum stellvertretenden Bundesinnungsmeister und Vizepräsidenten des Bundesverbandes für den Bereich Wirtschaft, Recht und Ausbildung wurde Sandro Rende bestimmt. Der Gerüstbauunternehmer aus Saarwellingen ist seit vielen Jahren stellvertretender Landesbevollmächtigter für den Landesbereich Rheinland-Pfalz/Saarland sowie Leiter des Arbeitskreises Wirtschaft, Recht und Ausbildung von Bundesinnung und Bundesverband.

Emotional wurde es dann bei der Verabschiedung von Holger Budroweit. 16 Jahre hatte er dem Vorstand bzw. Präsidium von Bundesinnung und Bundesverband angehört und dabei stets mit Engagement und Leidenschaft für das Gerüstbaugewerbe gekämpft. „Du hast dich für deine Mannschaft auch den widrigsten Winden entgegengestellt“, lobte Nachbauer den passionierten Segler. Die Zusammenarbeit mit Budroweit sei stets von einem vertrauensvollen Miteinander geprägt gewesen – auch dort, wo man einmal unterschiedlicher Meinung war.

Fortgesetzt wurde die Tagung am Nachmittag mit einem Fachvortrag. Gerüstbauunternehmer Karsten Weise referierte über den Rückbau der Talbrücke Sechshelden auf Vorschubrüstung. Das eindrucksvolle Bauprojekt zeigte die zunehmende Bedeutung von Infrastrukturprojekten für die Gerüstbaubranche, gerade angesichts der schwächelnden Konjunktur im Neubausektor.

Ein weiteres „heißes Eisen“ griff tags darauf der traditionelle „Talk im Gerüst“ auf: „KI trifft Handwerk: Achtung! Fertig? Los?“. Auf dem Podium diskutierten IT-Experten, Gerüstbauunternehmer sowie ein Unternehmenscoach über das Für und Wider des Einsatzes Künstlicher Intelligenz in Handwerksunternehmen. Einig waren sich alle Teilnehmer dabei in einer Sache: An der KI wird letztlich kein Weg vorbeiführen. Gerade in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels können KI-Anwendungen Prozesse erleichtern und Personalressourcen einsparen.

Kontrovers diskutiert wurde hingegen die Frage nach den Voraussetzungen. Wie weit muss ein Unternehmen bereits digitalisiert sein, um erfolgreich mit KI zu sein? IT-Experten warnen hier vor falscher Scheu und warben für den Einsatz niedrigschwelliger KI-Anwendungen zum Einstieg. Aus der Gerüstbaubranche war hingegen eher Skepsis zu vernehmen und der Ansatz, zunächst die Prozesse zu digitalisieren, ehe man über den Einsatz von KI nachdenkt. Auch ethische Fragen wurden angesprochen und der richtige Umgang mit den Fehlern der Künstlichen Intelligenz. Dabei betonten alle Diskussionsteilnehmer die Verantwortung des Unternehmers.

Die Diskussion endete mit einem Appell an die Mitgliedsunternehmen, sich grundsätzlich dem Thema KI zu öffnen. Andernfalls bestehe die Gefahr, dass die technische Entwicklung die Branche überholt und die Unternehmen abhängt.

Neben den inhaltlichen Impulsen bot die Tagung auch reichlich Gelegenheit zum Netzwerken. Ob beim Willkommensabend, an den Ständen der Hersteller im Ausstellungsbereich, beim Festabend im Delphi Showpalast oder beim abschließenden gemeinsamen Ausflug – es fehlte nicht an Gelegenheiten zum Austausch im Kollegenkreis „Wir konnten einmal mehr erleben, dass der Teamgeist in unserer Branche nicht nur ein Slogan ist“, betonte abschließend Sabrina Luther, Geschäftsführerin von Bundesinnung und Bundesverband Gerüstbau. „Wir stehen tatsächlich zusammen, und selbst kontroverse Diskussionen sind immer vom gemeinsamen Ziel geprägt, unser Gewerk voranzubringen.“



*Über Bundesinnung und Bundesverband Gerüstbau:*

*Die Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk und der Bundesverband Gerüstbau sind die Berufsorganisationen und Interessensvertretung der Gerüstbaubranche. Zu den Mitgliedsunternehmen zählen insbesondere Gerüstbaubetriebe und Hersteller. Integraler Bestandteil ihres Wirkens ist die Verbesserung des Arbeitsschutzes im Gerüstbauer-Handwerk.*

**Pressekontakt:**

Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk/  
Bundesverband Gerüstbau

Dr. Andreas Laska  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0221 870 60 – 40

[presse@geruestbauhandwerk.de](mailto:presse@geruestbauhandwerk.de)

[www.geruestbaulehre.de](http://www.geruestbaulehre.de)

[www.geruestbauhandwerk.de](http://www.geruestbauhandwerk.de)